



DER SCANNERGESTÜTZTE WARENEINGANG

Ihr Schlüssel für eine optimierte Logistik

Ein effizienter Wareneingang ist einer der Schlüssel zur optimierten Logistik. Bei vielen Händlern erweist er sich jedoch als kritisches Nadelöhr. Ist der Wareneingang schlecht organisiert, führt dies automatisch zu Störungen nachfolgender Prozesse wie der Kommissionierung. Und damit zu verzögerten oder gar falschen Lieferungen, wirtschaftlichen Schäden und unzufriedenen Kunden.

Wir zeigen Ihnen in diesem Whitepaper, mit welchen Kniffen sich der Wareneingang optimieren lässt.

IST-SITUATION

Oft wird die Ware mit mangelhaften Belegen angeliefert, was die Zuordnung zum Lieferanten und der Bestellung zu einem regelrechten Suchspiel macht.

Ist diese Hürde genommen, wird die Ware händisch mit beiliegenden Lieferscheinen abgeglichen und über die manuelle Zuordnung zu Bestellungen in das ERP eingebucht.

Für die Qualitätskontrolle werden vom Einkauf unterschiedliche, nicht standardisierte Unterlagen zur Verfügung gestellt. Diese müssen den Waren zugeordnet werden, damit dann ein Qualitätscheck erfolgen kann. Anschließend wird die Ware dort eingelagert, wo gerade Platz ist.

Ein in der Praxis übliches Szenario, das extrem zeitintensiv und fehleranfällig ist.

WIE OPTIMIEREN?

Die Optimierung des Wareneingangs beginnt schon vor der Warenannahme – nämlich bei der Bestellung beim Lieferanten. Natürlich ist es aufwendig, unterschiedliche Lieferanten auf eine einheitliche Anlieferungsstrategie umzustellen. Aber es ist wichtig, richtig und möglich!



D&G-SOFTWARE GMBH

- Wir entwickeln seit über 30 Jahren Softwarelösungen für den Omnichannel-Handel und sind Branchenexperten und Beratungsprofis für die Prozessoptimierung im Handel
- Unser ERP-System, das D&G-Versandhaus-System VS/4, ist auf den Omnichannel-Handel optimiert
- Als individuelle Standardsoftware ermöglicht es maßgeschneiderte Anpassungen und einfache Skalierbarkeit
- Über 340 erfolgreiche Online-, Versand-, Filial-Händler setzen bereits auf unser mehrfach prämiertes und TÜV-zertifiziertes ERP-System www.dug-software.de



ARBEITSANWEISUNGEN

Gerade im Wareneingang ist es wichtig Ordnung zu halten. Hierbei können klar definierte Arbeitsanweisungen und Organisationsstrukturen unterstützen.

- Sorgen Sie auch während des Tages für Ordnung im Wareneingang. Erstellen Sie Vorgaben, wo was stehen darf. Sehen Sie kurze Wege zur Müllentsorgung vor.
- Die Arbeitsplätze sollten standardisiert sein, damit wechselnde Mitarbeiter sich schnell zurechtfinden.
- Nehmen Sie eine klare Aufteilung und Kennzeichnung der Räumlichkeiten vor, um festzulegen wo Ware mit und ohne Palette abgestellt wird und wo Wege für die weitere Bearbeitung freigehalten werden müssen. Hierzu eignen sich besonders auf dem Boden angebrachte Kennzeichnungen.
- Legen Sie fest, wo Ware zur Nachbearbeitung zwischengelagert wird.
- Klären Sie, wie die Auszeichnung der Ware mit Etiketten des Unternehmens erfolgen soll. Von welchem Lieferanten erhalten Sie bereits vorausgezeichnete Ware, wo muss nachetikettiert werden?
- Erstellen Sie für einzelne Arbeitsschritte standardisierte Checklisten, beispielsweise wie die Qualitätskontrolle stattfinden soll. Diese garantieren einen qualitativ gleichbleibenden, personenunabhängigen Workflow.
 - Was geschieht mit gelieferter, aber nicht bestellter Ware?
 - Was geschieht mit Überlieferungen?
 - Wie werden Qualitätsmängel protokolliert für etwaige Schadenersatz- oder Regressansprüche gegenüber dem Lieferanten und zur Verweigerung der Warenannahme? Welche Unterlagen müssen wem unverzüglich zur Verfügung gestellt werden?

Bedenken Sie auch immer, dass ungeklärte Warenanlieferungen ein Platzproblem verursachen können. Sehen Sie dafür eigens freie Pufferflächen vor und weisen Sie diese entsprechend aus. Und retournieren Sie solche Ware so schnell wie möglich an den Lieferanten.



LIEFERBEDINGUNGEN

Gut ausgearbeitete Lieferbedingungen sind unabdingbar. Diese definieren, wie Ware angeliefert werden muss. Wichtige Vorgaben sind hierbei zum Beispiel:

- Es muss ein Lieferschein inklusive Bestellnummer mitgeliefert werden, damit eine schnelle Zuordnung zum Wareneingangs-AVIS erfolgen kann.
- Der Lieferschein muss auf der Außenseite der Kartons angebracht werden, damit ein lästiges Suchen wegfällt.
- Geben Sie vor, wie die Produkte ausgezeichnet werden müssen (scanbarer EAN-Code).
- Wie soll der EAN-Code aufgebaut sein? Gegebenenfalls kann hier ein Muster als Vorgabe mitgeliefert werden.
- Werden für die nachgelagerte logistische Abwicklung das Gewicht und/oder die Geometriedaten der Produkte benötigt? Dann fordern Sie auch diese direkt bei der Bestellung an. Ist dies nicht möglich, gibt es leistungsstarke Wiege- und Messgeräte (z. B. die MultiScan-Systeme der KHT GmbH), um die Daten direkt beim Wareneingang zu ermitteln und an das ERP zu übergeben.
- Kommunizieren Sie klare Anlieferungszeiten. Dies ist besonders wichtig, wenn der Wareneingang räumlich nicht vom Warenausgang getrennt ist. Perfekt ist, wenn hierfür zwei getrennte Bereiche vorgesehen werden können.
- Sind diese in Bezug auf Ihr Unternehmen ausgearbeitet, sollten diese als Grundlage für die Lieferungen bei der Bestellung beim Lieferanten platziert werden



DER OPTIMALE WARENEINGANGSPROZESS

Wurden diese Vorbereitungen und Maßnahmen getroffen, kann der optimale Wareneingangsprozess starten. Anhand des Lieferscheins wird der Lieferant im ERP aufgerufen. Die ausgezeichneten Produkte werden gescannt und es erfolgt ein Qualitätscheck anhand der hinterlegten Produktbilder und der direkt eingblendeten Produktbeschreibung.

Gibt es weitere Informationen zu den Produkten zu beachten (Umpacken o.ä.), werden diese direkt dem Mitarbeiter angezeigt. Werden Geometriedaten benötigt, checkt bestenfalls das ERP, ob diese vollständig vorliegen und meldet nur noch fehlende Daten.

✕
Artikel-Attribute

Bitte ergänzen Sie die fehlenden Artikel-Attribute

Bruttogewicht (g)	1950,00	✓
Breite (cm)	22,00	✓
Tiefe (cm)	0,00	✗
Höhe (cm)	95,72	✓

Sichern

Abfrage der Geometriedaten am Beispiel des VS/4.

VOR DER WARENANNAHME

- Kann ein Lieferant Ware nicht mit Ihren eigenen Barcodes auszeichnen, muss bei der Bestellung ein Lieferantenbarcode angefordert und im ERP hinterlegt werden. Ziel muss es sein, die Ware via Scanner schnell und fehlerfrei zu identifizieren.
- Zeichnen Sie Ware optional mit eigenen Etiketten aus.
- Sinnvoll ist es, wenn der Einkäufer den Lieferanten einige Tage vor dem vereinbarten Liefertermin kontaktiert, um sicherzustellen, dass die Ware wie vereinbart angeliefert wird. Dies ist u. a. für die Personalplanung extrem wichtig. Kann ein Liefertermin nicht gehalten werden, können Sie so auch gleich zeitnah Alternativen verhandeln.
- Klären Sie, ob bei der Einlagerung von Produkten noch weitere Schritte nötig werden, wie beispielsweise das Umpacken oder Aufbereiten der Ware. Diese Informationen sollten ebenso vor dem Wareneingang im ERP hinterlegt werden. So können sie idealerweise direkt nach der Identifikation der Ware dem Wareneingangsmitarbeiter angezeigt und die verzögerungsfreie Weiterverarbeitung in die Wege geleitet werden.
- Für einen aufwändigen Qualitätscheck der Ware ist heutzutage meist keine Zeit – Stichproben sollten Sie aber in jedem Fall durchführen, um Retouren zu vermeiden. Und das möglichst effizient. Klären Sie deshalb, ob Produkt-Bilder im ERP hinterlegt werden können (idealerweise aus mehreren Perspektiven). Können vom Einkauf wichtige Erfahrungswerte zu Lieferant und Produkt geliefert werden (bspw. „Bitte auf Steckernorm achten. Lampen wurden häufig mit Steckern für die Schweiz geliefert“)? Auch das sollte im ERP hinterlegt werden.
- Außerdem sind für die Annahme-Prüfung die Fragen „Wurde die Ware überhaupt bestellt?“ und „In welcher Stückzahl?“ schnell zu beantworten.

Ist der Warenannahme-Prozess abgeschlossen, wird die Ware zur Einlagerung weitergegeben. Bei der Frage, auf welchen Lagerplätzen die Ware eingelagert wird, ist eine Vorgabe der freien und vor allem logistisch geeigneten Lagerplätze durch das ERP sinnvoll. So kann die Einlagerung direkt im Anschluss erfolgen und die Ware steht schnell für den Verkauf zur Verfügung.

Gegebenenfalls ist es auch sinnvoll, die Einlagerung über sogenannte gesperrte Lagerplätze vorzunehmen. Dies ist vor allem notwendig, wenn die Ware noch aufbereitet werden muss und/oder wenn ein zu großer zeitlicher Abstand bis zur physischen Wareneinlagerung gegeben ist. Damit wird die Ware erst dann für den Verkauf zur Verfügung gestellt, wenn diese tatsächlich verkaufsfähig ist – der Einkauf hingegen ist informiert, dass die Ware bereits eingegangen ist.





Ellen Stricker, Krämer Pferdesport

Schon 24 Stunden, nachdem wir das Wareneingangsmodul ans Netz genommen hatten, war unser Lager-Büroteam hellauf von den neuen Funktionalitäten begeistert. Unsere Lagerleiterin rief beinahe im Minutentakt im Büro an, um zu erfahren, wann die nächsten Waren angeliefert werden.

www.kraemer.de

EIN BEISPIEL AUS DER PRAXIS

Ein Paradebeispiel für die Optimierung des Wareneingangs ist Krämer Pferdesport. Der erfolgreiche Omnichannel-Händler und Spezialist für Reitsport konnte seinen Wareneingang mit den scannergestützten Prozessen des VS/4 um satte 35% steigern.

Krämer Pferdesport ist europaweit tätig. Für die rund 1.200 Lieferanten-Bestellungen im Monat und die 74 MEGA STORES in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz treffen täglich mehrere Überseecontainer mit neuer Ware im Zentrallager ein. „Bei mittlerweile knapp 700 täglich eingehenden Artikeln verschiedenster Stückzahlen war die Vorgehensweise bei der Warenannahme längst nicht mehr effizient“, erinnert sich Ellen Stricker, Projektverantwortliche bei Krämer.

Eingehende Waren wurden von den 15 Mitarbeitern im Zentrallager von Hand mit den beiliegenden Lieferscheinen abgeglichen und über die manuelle Zuordnung zu Bestellungen in das ERP eingebucht. Anschließend wurde die Ware dort eingelagert, wo gerade Platz war.

Nach einer eingehenden Evaluierung der bestehenden Prozesse war mit dem scannergestützten Wareneingang des VS/4 schnell eine passende Lösung gefunden. Das Modul arbeitet auf Basis von Barcodes und Scannern und vermeidet so nicht nur Fehler bei der Erfassung eingehender Waren, sondern spart vor allem Zeit, was nach dem Praxisstart schnell messbar war.

Mit dem Einsatz des scannergestützten Wareneingangs konnte Krämer die Geschwindigkeit bei der Abwicklung eingehender Ware nicht nur deutlich steigern, sondern auch deren Falscherfassung auf ein Minimum reduzieren. „Unsere Kunden sollen Ihre Ware schnell und vor allem fehlerfrei erhalten“, so Ellen Stricker. „Mit dem Modul setzen wir an der Basis unserer logistischen Prozesse an und vermeiden Fehler bereits am Kern.“



Standardisierter Wareneingangs-Arbeitsplatz bei Krämer Pferdesport.

INTERESSE GEWECKT?

Egal, ob online, stationär oder omnichannel – mit dem D&G-Versandhaus-System VS/4 profitieren Sie von schlanken, kostensparenden Workflows und zahlreichen Funktionen für einen perfekten Kundenservice. Sprechen Sie uns an und optimieren auch Sie Ihren Handel mit dem VS/4!

 +49 7243 344-0

 info@dug-software.de

 www.dug-software.de